

Merseburger Korrespondent.

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Voren frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auswärts. Bestellschein durch unsere Vertreter auf dem Bande 3. — Nr. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeilzeile über dem Raum 20 Pfg., im Restraum 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachverordnungen 20 Pfg. mehr. Nachdruckverbot ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen — Anstalts: 9 Uhr vormittags.

Nr. 279

Donnerstag den 28 November 1918

45. Jahrg.

Deutschland und die Kriegsgefangenen.

Die Entente behauptet, daß Deutschland für den Rücktransport der Kriegsgefangenen nicht die erforderliche Sorgfalt aufwende. Sie trachtet sich demnach, aus solchen Unterstellungen einen Rechtfertigung für den Druck des Waffenstillstandes zu konstruieren. Der Staatssekretär Erbberger hat jedoch in einer Unterredung mit dem Leiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ einwandsfrei auseinandergesetzt, daß Deutschland alles, was in seinen Kräften steht, getan hat und auch weiterhin tun wird, um den durch die Waffenstillstandsbedingungen ausbedingten Rücktransport der Gefangenen so rasch und so einwandfrei wie irgend möglich zu vollziehen. Er hat weiterhin dargelegt, daß die Gefangenen während des ganzen Krieges in Deutschland gut und ehrlieh behandelt worden sind. Daß einzelne Mißgriffe vorkommen, ist selbstverständlich, aber das wird niemand bestreiten können, daß im großen und ganzen die Gefangenen sich über die Behandlung durch die Deutschen nicht zu beklagen hatten. Und auch für den Rücktransport ist alles getan worden, was in unserer Macht liegt. Freilich, wir haben die Entente von vornherein darauf hingewiesen, daß wir nicht dafür garantieren können, unter den uns aufzuerlegenden Bedingungen bei dem so diffizilen Rücktransport eines erheblichen Teiles unseres Eisenbahnmateriails den Rücktransport so großer Menschenn Massen reibungslos und ohne peinliche Zwischenfälle durchzuführen. Die Entente aber sollte wissen, daß trotzdem andererseits alles angetan wurde, um den Rücktransport möglichst rasch und in der bestmöglichen Weise zu bewerkstelligen. Die teilweise durch die Revolution fruchtlos freigegebenen, teilweise sich selbst betretenden, ist auf das beste gelang. Sie werden in Sammelstellen wieder zusammengeführt, bekommen dort Verpflegung und finden überall tröstliche Hilfe. Gewisse Vorkommnisse sind aber zu beklagen, um so zu verhindern, daß irgendwer verloren geht. An gutem Willen also, den Gegnern die Gefangenen sicher zuführen, fehlt es bei uns wahrlich nicht. Will aber die Entente das Los ihrer gefangenen Landsleute wirklich sichern, so wird sie sich dazu entschließen müssen, die grausamen Waffenstillstandsbedingungen zu mildern. Unmögliches kann aber niemand leisten.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Vertreter der Entente in Berlin.

Aber die Verhandlungen der Waffenstillstandskommission vom 24. November wird noch aus Berlin gemeldet: Zur beabsichtigten Regelung der Gefangenensfrage haben die deutschen Vertreter die Vertreter der Alliierten zu Besprechungen nach Berlin ein. Die Einladung wurde angenommen. Vertreter Frankreichs, Englands und Amerikas sollen in einigen Tagen in Berlin eintreffen. Die französischen Vertreter werden vorher mit den Gefangenensmissionen Sählung nehmen.

Von deutscher Seite wurde ferner die Erlaubnis zum Abtransport einer Division deutscher Truppen aus der Arim auf dem Seeweg von Swinemünde nach Ostpreußen, das die eisenbahntechnischen Schwierigkeiten einem Abtransport zu Lande im Wege stehen. Den Vertretern der Alliierten ist weiter mitgeteilt worden, man verziehe jetzt, ihren Wünschen entsprechend, in Deutschland Bahnvergnügen für den Betrieb der den Alliierten ausliefernden Linien aufzunehmen.

Die 3000 Lokomotiven, die sich noch im Osten und auf dem Balkan befinden, und von uns in Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen angeboten worden sind, sind nicht Deutschland, sondern durchweg deutscher Herkunft.

Die englischen Vertreter übergeben im Auftrag der englischen Regierung eine sehr scharfsinnige Erklärung über die schlechte Behandlung der britischen Gefangenen. Es würden die verantwortlichen Personen gegebenenfalls zur Rechenschaft gezogen, voller Erfolg verlangt und alle Bedingungen des Waffenstillstandes eventuell mit Gewalt durchgesetzt werden. — Die deutschen Vertreter protestierten sofort gegen vorzeitige Befreiung von Tieren in der Pfalz und vorzeitige Gefangenennahme deutscher Soldaten auf linksrheinischem Gebiet.

Der große Rückmarsch.

Das „Damburger Fremdenblatt“ meldet aus Köln: In den letzten beiden großen Armeen, die bereits im Rheinland marschieren, stellt sich nach die 7. Armee, die nach einem Aufbruch ihres Oberbefehlshabers Generalobersten

Neueste Nachrichten.

Bethmann Hollweg und die Münchener Enthüllung.

Berlin, 27. Nov. (Wirt.-Telegr.) Zu den Münchener Enthüllungen, die angeblich Deutschlands Schuld an den Krieg beweisen sollen, hat sich Bethmann Hollweg zu einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ unter anderem folgendes bemerkt: Ich sehe in den unter andern in Betracht kommenden, vor einem unparteiischen Staatsgerichtshof, dem allerdings von beiden alles Material zur Verfügung gestellt werden sollte, der Wahrheit zum Siege zu verhelfen. Ob die bayerische Regierung den jetzigen Moment zu ihren Veröffentlichungen richtig gewählt hat, kann ich nicht beurteilen, weil mir ihre Motive unbekannt sind. Ich fürchte, aus einseitigen und fragmentarischen Publikationen kann mehr Klarheit nicht entstehen, und zweifle, ob es richtig ist, in diesem Moment, wo wir dem Frieden entgegen gehen sollen, die Lebensschancen neu aufzuzeichnen.

Eine französische Universität in Straßburg.

Paris, 27. Nov. (Wirt.-Telegr.) Das „Journal de Geneve“ läßt sich aus Straßburg berichten, daß dort eine einseitig-französische Universität errichtet werden solle. Die Vorlesungen werden bereits Anfang nächsten Jahres beginnen.

Die Rumänen wollen Eisenbürgen erobern.

Wien, 27. Nov. (Wirt.-Telegr.) Aus Klausenburg kommt die Nachricht, daß der König von Rumänien seine Armee zur Eroberung von ganz Eisenbürgen aufgebildet habe. Es bedeutet, daß schon bewährte französische Truppen der gesamten rumänischen Armee vollständig zur Verfügung stehen.

Fransösisch-Verfügung über deutsche Kohle.

Paris, 27. Nov. (Wirt.-Telegr.) Die „Waller National-Zeitung“ veröffentlicht folgendes Privattelegramm: Es befindet sich, daß zwischen der französischen und italienischen Regierung Verhandlungen im Gange sind, um Italien mit Kohlen aus den besetzten deutschen Kohlenfeldern zu versorgen. Hund in Hund damit gehen die Verhandlungen, die zwischen der Schweiz und Frankreich über die Führung ihrer Kohlenlieferung durch die Schweiz abgeschlossen werden. Nach Paris hat sich in diesem Zweck eine schwierige Abordnung begeben. Die Kohlenlieferung sollen wie vor dem Kriege über Straßburg-Paris nach Italien geleitet werden.

von Voehn mit 350 000 Mann und 150 000 Pferden jetzt ebenfalls in die Rheinprovinz nach Sassen-Raun eingedrungen ist. Die 7. Armee umfaßt nach einer Bekanntmachung ihres Oberbefehlshabers, des Generals der Infanterie von Mada 300 000 Mann und 150 000 Pferde. Von dieser und zugleich von der 6. Armee marschieren heute wieder einige Divisionen, der alten Artillerie, mit fliegendem Geschütz nach Köln. Die auf Veranlassung Hindenburgs entsandte Frontdelegation der Arbeiter- und Soldatenräte des 8. Armeekorps meldet telegraphisch: Die 5. Armee marschiert in voller Ordnung und vorzüglicher Stimmung durch das Westfalen. Die Verpflegung ist gut.

Ein Aufbruch des Soldatenrates bei der Obersten Generalsektion.

Der Soldatenrat bei der Obersten Generalsektion hat einen Aufbruch an der Soldatenräte des Feldheeres gerichtet, in dem auf die Bildung der neuen Ordnung hingewiesen wird, die von einer ungewissen Gefahr bedroht wird. Wenn wir, so heißt es, keine Heimat haben oder soll sich Deutschland in einen Trümmerhaufen verwandeln, wir wollen Frieden. Friede kann nur werden, wenn der innere Friede gesichert ist, wenn wir alles vermeiden, was zum Bürgerkrieg unter uns selbst führen könnte. Darum darf es nicht sein, daß einzelne Schichten unterer Völker für immer von den Regierungsgeschäften ausgeschlossen werden. Darum sollte alsbald die Rationierung der Lebensmittel einberufen werden. Wir wollen Arbeit und Brot, heißt es dann weiter, wir wollen aber nicht wieder um den wirtlichen Wert unserer Arbeit betrogen werden. Daher fordern wir die Sozialisierung aller hierzu reifen Großbetriebe, und den Achtstundennormalarbeitsvertrag. Gegen uns die Aufrechterhaltung der Erziehung und die allen Füllen übergeben werden. Es kann nicht über Nacht das ganze Wirtschaftssystem auf den Kopf gestellt werden, weil dadurch die Produktion nie in Deutschland auf lange Zeit lahmgelegt und unser Volk einer Notstand ausgesetzt würde. Nach Aufstellung weiterer Forderungen schließt der Aufbruch: Kameraden! In Not und Leid seid ihr beherzt für alle Gefahren bereit. Euer Blut gegeben. Jetzt müßt die neue Heimat entstehen! Die Stunde fordert es. Wollen wir zur Neubildung oder wollen wir in den Abgrund?

Der Soldatenrat bei der Obersten Generalsektion.

hat an den Gouverneur von Kiel, Reichswehrkommandant von Rostock, folgenden Schriftsatz gerichtet: Wir begehren lebhaft die Umwandlung der Kameraden von der Marine und schrieben uns der von ihnen ausgesprochenen Entschlossenheit gegenüber den Vorkäufen des Krieges in rückhaltlos an. Wir beurteilen mit ihnen auch das härteste das Treiben gewisser Rinderbetriebe, weil wir dann die größte Gefahr für die Grundbesitzer der Revolution und den Bestand des Reiches erblicken. Ebenfalls sind wir mit den Matrosen in Kiel eins in dem Wunsch nach einer Nationalversammlung, die alsbald unter Mitwirkung aller noch unter den Waffen stehenden Einwohner in die Welt tritt. Wir haben daher mit es für unsere Pflicht, die Regierung Ebert-Haase mit allen Mitteln an unterstützen.

Die Auffassung des Soldatenrates bei der Obersten Generalsektion, unter allen Umständen die Einberufung der Nationalversammlung zu fordern, dabei aber zu verlangen, daß die Feldtruppen ausnahmslos das Bewußtsein ihrer Entscheidung mit in die Waagschale werfen können wird, ist von der Deutschen demokratischen Partei wohlgekannt. Wir können daher nur hoffen, daß der Aufbruch von allem Erfolge begleitet sein möge.

Leitung über die Lebensmittelhilfe für Deutschland.

Die deutsche Regierung erhielt durch Vermittlung der schweizerischen Regierung in der Frage der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln nachfolgende Antwort des amerikanischen Staatssekretärs Lansing:

In der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses vom 11. November erklärte der Präsident der Vereinigten Staaten, daß die Vertreter der verschiedenen Regierungen in dem obersten Beratungskomitee in einem einstimmig gefaßten Beschluß den Völkern der gegenwärtigen Welt mitteilen mußten, daß alles, was in unserer Macht liegt, um sie mit Lebensmitteln zu versorgen, zu werden.

Die deutsche Regierung hat sofort Schritte unternommen werden sollen, dieses Hilfswort in bestmöglicher Weise systematisch zu organisieren, wie dies im Falle Belgiens geschehen ist. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch Verwendung der drahtlosen Sendungen der Mittelmächte ermöglichen sollte, die Befehle vor dem äußersten Ende zu nehmen und ihr Gelingen zu geben, ihre Aufmerksamkeit und ihre Kräfte den großen gefährlichen Aufgaben des politischen Neuanbaus zu widmen, denen sie jetzt überall gegenübersteht. In diesem Sinne beauftragte mich der Präsident, zu erklären, daß er bereit ist, die Verfügung der Deutschen in Bezug auf die Nahrungsmittel im Rahmen der Möglichkeiten zu erörtern, und wie viele Trane mit den verbundenen Bedingungen sofort anzunehmen, vorausgesetzt, daß er die Versicherung erhält, daß in Deutschland die öffentliche Ordnung aufrecht erhalten wird und auch weiterhin aufrecht erhalten bleibt, sowie daß die needede Verteilung der Nahrungsmittel ununterbrochen garantiert wird.

Die englische Flotte in Sewastopol.

Ein englisches Torpedoboot ist in Sewastopol eingetroffen. Wegen wird die englische Flotte dort erwartet. In Odessa ist als Vertreter der Entente General Gomp eingetroffen. Er hat dem Seiman bulgarische Infanterie- und Kavallerieeinheiten in Odessa in Aussicht gestellt. Brauchst sollen Wien, Odessa und Charkow von ihnen besetzt werden. Die Entente hat durch den Vertreter Genot den deutschen Geschäftsträger in Wien lassen, daß sie die Aufrechterhaltung der durch den Seiman gefaßten Staatsordnung wünsche und die deutschen Truppen für verpflichtet erachtet, die Ordnung und Ruhe im Lande aufrechtzuerhalten. — Eine offizielle Mitteilung der französischen Regierung erklärt, daß laut aus Jassy erhaltenen Nachrichten die Entente die volle Unterstützung des Serbens und seiner Regierung beabsichtigt haben. Die gegen die Regierung des Serbens gerichtete nationalökonomische Erhebung werde von ihnen unterstützt. Eine Erklärung der Entente über die Ziele ihrer Truppen in der Ukraine steht bereit. Die Flotte wird bald in Odessa eintreffen. Ein diplomatischer Vertreter der Entente ist bereits auf dem Weg nach Wien.

Die Lage im Reich.

Stört nicht die militärtechnischen Verwaltungsmittel? Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Des Reiches ist im Begriff, Westdeutschland zu betreten. Der Rückzug muß sich, wie auch der Abtransport, in fester Ordnung vollziehen, da Auflösung sonst unweigerlich in sich selbst die Waffe in guter Ordnung, nur bei den Truppen der Entente ist die Waffe der Hand zu werden. Die beschlossene weitere Aufstellung von Divisionen des Feldheeres muß aber in jedem Falle durchgeführt werden. Im Heimatgebiet liegt die Verwaltung zuerst bei den Arbeiter- und Soldatenräten. Eine feste Zusammenfassung dieser Räte besteht noch nicht, sie sind aber räumlich begrenzter Machtvollkommenheit. Ihre Maßnahmen müssen daher in erster Linie örtlichen Interessen Rechnung tragen. Für die Räte: und den

Anzeigen.

Die Annehmlichkeiten der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir kein Gerantwortung übernehmen, jedoch werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen lagen wir nur auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen,
Familie Richard Becker.
Merseburg, 26. Nov. 1918.

Die Trauerfeier für unseren lieben Entschlafenen findet am **Donnerstag d. 24. Nov., 11 Uhr vorm.**, in der Kapelle des Stadtrichthofes statt.
Merseburg, 27. Nov. 1918
Frau Auguste Schneider und Kinder.

Kriegshinterbliebene!

Wendet Euch vertrauensvoll in allen Angelegenheiten ausschließlich an die amtlichen Vorkontrollstellen für Kriegshinterbliebene, die sich für Merseburg-Land: Domstraße 12, für Merseburg-Stadt: Rahlitz 12 befinden.

Die Fürsorge erteilt unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Verlangensfragen und verhilft den Hinterbliebenen zur Geltendmachung ihrer Ansprüche. Sie hilft ihnen bei der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, in allen Angelegenheiten des Familien- und Erbschaftsrechts, bei der Erziehung und Berufsausbildung der Kinder. Sie vermittelt in Bedarfsfällen Geldunterstützungen aus Verrent- und Stützungsmitteln.

Die Fürsorgestelle ist die Stelle, die über alle gesetzlichen Bestimmungen und Unterhaltungsansprüche der Hinterbliebenen unterrichtet ist. Sie steht mit allen in Betracht kommenden Behörden, Stiftungen und Fürsorgeorganisationen in enger Verbindung. Ihre Ermittlungen werden den Bewilligungen von Zinsen, Renten und Unterstützungen zugrunde gelegt, jedoch auch an die Behörden oder die Nationalstiftung ergehende Eingabe vor der Einleitung der Fürsorgestelle zur Prüfung übermitteln wird.

Es ist daher völlig zwecklos und führt nur zu unnötiger Verzögerung, wenn die Hinterbliebenen sich an andere private Stellen wenden. Namentlich ist zu warnen vor Winkeltischlerinnen, die sich teuer bezahlen lassen und meist nur ihr eigenes Interesse nicht aber das der Hinterbliebenen im Auge haben. Infolgedessen raten sie vielfach zu Eingaben, die bei genauer Kenntnis der Bestimmungen von vornherein als aussichtslos bezeichnet werden müssen.

Nur die Fürsorgestelle kann beurteilen, welche Hilfsmittel für den einzelnen Fall in Betracht kommen. Nur hier werden daher die Hinterbliebenen zweckmäßigen Rat und hilfreiches Entgegenkommen finden.

Merseburg, am 22. Nov. 1918.
Der Landrat,
Freih. von Wilmsdorf.

Vollständige Steiger-Uniform, wie neu erhalten, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Verkaufsstelle d. Bl.

1 Zuchtgans kauft W. Gummert, Gothaer Straße 39

Junger starker Zugochse sucht zum Verkauf Braunsdorf Nr. 16.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verchied unerwartet im Alter von 51 Jahren mein lieber, treuerlebender Mann, unser lieber Vater, S. Wiegers- und Großvater, der Landwirt und Gemeinde-Vorsteher

Franz Reichmann,
Inhaber des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe.

Daspig, den 26. November 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Berta Reichmann geb. Elste nebst Kindern,
Lehrer Friedrich Schmidt nebst Frau
Emma geb. Reichmann.
Die Beerdigung findet am Freitag den 29. Novbr., um 2 1/2 Uhr statt.

Am 5. September fand in einem französischen Hospital unser lieber Jugendfreund, der Gefreite

Albert Istiger

den Heldentod. Wir verleren in ihm einen guten Freund, welcher uns allen lieb und wert war. Auch ihm werden wir alles ein ehrendes Gedenken bewahren.
Weißhau, den 27. November 1918.
Die Jugend

Landwirte! Schafft Getreide!

Unter allen Umständen ist die Brotverforgung sicherzustellen. Infolge der Erhöhung der Weizenrotmenge am 1. Dezember werden die Anforderungen noch steigen. Der Kreis ist aber nur noch für kurze Zeit eingedeckt. Die Lieferungen flucken schon seit längerer Zeit. An alle Landwirte richte ich daher die dringende Aufforderung, so rasch und so umfangreich wie möglich Getreide zu drehen und den Kommissionären anzubieten. Von der vaterländischen Ansicht aller beteiligten Kreise darf ich erwarten, daß sie ihre tätige Mithilfe der Allgemeinheit in dieser ersten Stunde nicht verjagen werden.

Merseburg, den 18. November 1918.
Der Landrat.
F. B.: von Neuhaus.

Aufmerksame Bedienung. MASIGe Preise.

: Karl Tänzer :
Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Wäsche Schürzen aller Art Vollständige Wäscheausstattungen Anfertigung in eigenen Arbeitstuben Fernruf 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

2 Puppenstuben und 1 Küche Herr sucht möbl. Zimmer um l. 12. Angeb. u. S R 201 an die Exped. d. Bl.

Achtung!

Schlachtepferde

taufe jederzeit zu den höchsten Preisen. Bei Rotfleischungen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle. Vermittler zahlen hohe Provision.

Franz Vogel,
Kadewell bei Ammendorf, Hauptstraße 45.
Erste und älteste Köchlicherei am Plage.
Telefon: Ammendorf 58.

Berkauf von Nachlaß-gegenständen in Ammendorf, Friedrichstr. 4 II, am 30. November von 9 Uhr ab vormittags gegen sofortige Barzahlung und zwar:
1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Kleider-schrank, 4 Stühle, Bettstellen mit Matratze, Tische, Paneelbrett, gr. Spiegel, 1 Küchenschrank, 4 Küchenschiffe, Uhren, 6a Dinen, Tischlampe, Bilder; 1 Wäschekorb, reichlich Küchengerät, verchieden Porzellanstücke, Gläser, Besteck, etmer, Beeren, Figuren, 1 Nähmaschine, 3 Bände Bild, 1 schwarz Gebrod, Damenhüte
Eine Geige, große Puppenstube, Puppenstube und Burg sowie 2 Kinder Wäffe mit Woll zu verkaufen.
Zu erfr in der Exped. d. Bl.

S ideas Kostüm für junaes Mädchen preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Haus Gutenbergstr. 21. Bestandtasse Nr. 27 700.-, Mieteinnahme Mt 1880.-, zu verkaufen Schriftliche Angebote an Mitteldeutsche B. Post-Bank

4-6 stieliger Kavaliersmantel sowie antehaltene Puppenstube zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe um. A U 18 an die Exped. d. Bl. erfr. ten

Herrenkragen, Manschetten, Vorhemden, Mädchenhemden und Knaben Unterhosen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen. Ebert, Beuherstraße 12.

1 Skunksgarnitur (echt, ne) preiswert zu verkaufen. Angebote unter M S 1112 an die Exped. d. Bl.

Mehrere Taschenuhren zu verkaufen Steinstr. 2, pt.

Geigen und Cellos kauft jederzeit Masklehrer Krumholz, Johannistraf. 13

Kleineres Geschäft evtl. Kaffee, Ort u. Branche aleich, zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unter B 3746 an Hausenstein und Vogler, A. G., Halle a. S.

Gutgehende Schmiede zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter C H 100 an die Exped. d. Bl.

Für Händler und Hausierer!
Bohrpaste, Marke „Baldheim“, unübertroffen, schmaliges Produkt mit Mandelgeruch, bester Erfolg für Schmirleife. liefert C. Mickel, Halle a. S., Große Wallstraße 1.

Beschlagnahmte Fässer kaufen zu Höchstpreisen
Wehrhahn & Co.,
G. m. b. H.,
Nordhausen.

2 möbl. Zimmer in herrschaftl. Hause zu vermieten Ober-Altenburg l.

Möbl. Zimmer an 2 anständ. Herren ver. lof. oder 1. Debr. zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zimmer m. Kochgelegenh. nur an Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rindel, Ehepaar sucht kleine nette Wohnung in anständigem Hause für 1. Jan. oder später. Beste Offerten bitte um BB10 l. d. Exped. d. Bl. m. Vermerk.

2 möblierte Zimmer mit Küche oder Küchenbenutzung in anständiger Ehepaar in bestem Hause zum 1. 1. 19. ob. lof. gesucht. Angebote an die Exped. d. Bl. unter J B.

Ein besserer Herr in mittleren Jahren sucht sofort zu mieten **ein gut möbl. Zimmer**

im Umkreis bis 10 Minuten Entfernung vom Bahnhof Merseburg. Offert. zu richten unter M F 15 an die Exped. d. Bl.

2 junge Leute mieten zum 1. 12. **möbl. Zimmer** einzeln oder gemeint. Offerten unter S K 15 an die Exp. d. Bl.

Baubeamter sucht zum 15. 12. **gut möbliertes Zimmer**

in bestem Hause möglichst mit elektr. Licht. Umgehende Offerten an H. Biessmann, Halle a. S., Reichsbanf.

Herr sucht zum 1. Debr. d. J. **gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** möglichst mit separatem Eingang. Offerten unter A P an die Exped. d. Bl.

4-6-Zimmer-Wohnung, neuzeitl. einger., von best. faufm. Beamten am 1. 1. 19. oder später zu mieten gesucht. Off. u. A K L an die Exped. d. Bl.

Junger Herr sucht sofort oder 1. 12. möbliertes Zimmer m. Licht und Heizung. Nähe Bahnhof bevorzugt. Offerten bitte um. „Nr. 21“ an die Exped. d. Bl.

Alte Zeitungen kauft Geschäftsstelle Merseburger Correspondent.

Friedrich Schultze, Bankhaus Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlos. Zahlungsverkehrs. Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.

Reichsbank-Giro-Konto. Merseburg geg. 1862. Postcheck-Konto Leipzig 4727.

Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Dienstmädchen erhält,
wer die Anfragezeitung, Sauter
zur Intention benutzt.

Pferde

zum Schlachten
tauft

Arth. Hoffmann, Brühl 6

Hochschäferlei,
Gerauf Nr. 264.
Inhaber der Erlaubnis zum
Anlauf o. Schlachten etc.

Fort mit jeder minderwertigen Schuhkrem!



Dr. Gentner's Delwachslederputz

Rigin

ein Leinwandprodukt, keine Wassercreme, stets gleichmäßige, reine Delwachsware erhält das Leder dauerhaft, gibt schönsten, auch bei Regen und Schnee haltbaren Hochglanz.

Vertretbar durch das „Roberta“: Carl Gentner, Göppingen.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 28. November 1918, 10 Uhr vormittags, findet auf dem Hofe des Landsturm-Bataillons im Gefangenlager Versteigerung von leichten und mittelschweren A. bei Pferden, 2 Klein, Zettlerwagen, Pferde- und Ochsengeschirren usw. gegen Barzahlung statt. Käufer, die mit Kriegsanleihe zahlen, erhalten den Vorzug.
Kaufberechtigt sind nur Landwirte und Gewerbetreibende, die sich als solche durch beauftragte Beheimatungen ausweisen können.
Pferdebändler sind vom Kauf ausgeschlossen.
Merseburg, den 26. November 1918.

Der Soldatenrat
S. V.
D. H.

Die Pferdskommission
Rudolphi
Rittmeister.

Reichsbund der Kriegsbeschädigt. und ehem. Kriegsteilnehmer Sitz Berlin Ortsgruppe Merseburg.

Sonntag den 8. Dezember d. Js., abends 6 1/2 Uhr findet in der „Fintenburg“ unsere

Gründungs-Feier,

bestehend aus

Konzert und theatralischen Aufführungen unter Musikleitung des Herrn Kammerleiters Schuch statt.

Sie zu erlauben wir uns, sämtliche Einwohner von Merseburg ergebenst einzuladen.

Raßenöffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/4 Uhr.

Vorverkauf in den Geschäften der Herren Fragner und Fuchs' RL. Mittelstr., sowie beim Wert in der Fintenburg.

Eintrittspreise: Vorverkauf 0,60 Mk., Abendkasse 0,75 Mk. Militäre 0,40 Mk.

Der Vorstand,
S. B. Kretzel

Tivoli-Theater Merseburg.

Direkt. Arthur Dehans.
Donnerstag den 28. Nov. 81
abends 7 1/2 Uhr:
Größter Lachserfolg!

Der Wea zur Hölle.
Schwanz in 3 Akten v. Rabelburg.

Sonntag den 1. Dezember 1918
abends 7 1/2 Uhr.
Zum letzten Male!
Größter Lachserfolg!

Der Weg zur Hölle.
Schwanz in 3 Akten von Rabelburg

Nachmittag 4 1/2 Uhr:
Große Kinovorstellung.

Dornröschen.
Märchen in 4 Bildern.

Witzling - Rohl
a Hund 18 Bg.
frisch eingetroffen bei
Emil Wolff.

100 Gentner
Weißkohl
hat abzugeben
D. W. Binsleben,
Leuna Werke.

Wo kann alleinstehender,
besseres Herr
Mandoline spielen
erlernen?
Geht Offerten und „Mandolinenspieler“ an die Exped. d. Bl.

Gastwirt, 41 J., gemüthlich, mit
4 R. (8-1. J.)

wünscht Bek. m. Fr. od. Ww.
nicht unter 35 J., mit edlem Charakter und tugendlichem Wesen, auch Einbeirat n. ausgeschlossen. Off. m. d. Bl. nicht mit Bild unter M H 43 an die Exped. d. Bl. erbeten

Wer erheilt zwei Damen
gründl. engl u. franz.
Unterricht?
Angeb. mit Preisangabe erbeten unter L M 25 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen 14jähr. Sohn eine Stelle als Bäckerlehrling.
Offerten unter S 15 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Suche für meinen 15-jährigen Sohn eine Stelle als Buchhändlerlehrling. E. fertigen niederzulegen unter W 22 in der Exped. d. Bl.

Anst. d. älteres Mädchen sucht Stellung als Wirtschafterin bei in. einem Herrn, am liebsten Merseburg od. Umgebung. Off. u. A. P. an die Exped. d. Bl.

Aufwartung für norm. a 1. Dez. gesucht. Monatlich 20 Mk. Zu erfragen
Hulandstr. 8.

Suche zum 1. Januar 1919 ein
Mädchen für Küche u. Haus
und ein Stubenmädchen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung
für einige Vormittagestunden gesucht. Frau W. Baum Wegener,
Kle. Nr. Ritterstraße 14.

Zuverlässige Aufwartung
für 1/2 Tag gesucht.
Dom-Apothek.

Aufwartung
für Sonnabend nachmittag gesucht.
Eckhardt, Kl. Ritterstr. 11.

Aufwartung
für 2 Tage in der Woche gesucht.
Meußner Str. 21 a 1.

Verein der Fortschritt. Volkspartei Merseburg.

Donnerstag den 28. November d. Js., abends pünktlich 7 1/2 Uhr im „Tivoli“

Versammlung,

wozu alle Mitglieder, sowie Parteifreunde eingeladen werden.

Vorstandswohlf. Tagesordnung:
Anschluß an die Großdeutsche demokratische Partei.
Organisation, Agitation und Frauenwahlrecht.
Berichtendes.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung fordern wir die Mitglieder, alle noch dem Verein fernbleibenden Parteifreunde, sowie die Frauen auf, zu der Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 8 Gerauf 629.

Ab Freitag bis Montag:

„So fallen die Lose des Lebens!!!“

oder:
„Die Leidensgeschichte eines jungen Mädchens“

Großes ergreifendes Drama aus dem Leben in 4 Akten.

Donnerstag zum letzten Mal: „Der Cowboy!“

Außerdem das prächtige Beiprogramm.

Gewinn-Auszug
der
12. Preuss.-Südd. (238. Kgl.-Preuss.) Klassen-Lotterie
5. Klasse 14. Ziehungstag. 25. November 1918

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu ziehen, und zwar je einer auf die Lost. gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vorabziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

3 Gewinne zu 30000 M 01033
2 Gewinne zu 16000 M 85793
2 Gewinne zu 10000 M 56304
6 Gewinne zu 6000 M 6483 23200 227594

78 Gewinne zu 3000 M 7509 13731 18390 23798 34778 43948
72834 76584 78510 83874 85149 88367 91417 94082 100824 103768
63172 65495 68004 61010 M 31219 35139 37149 47090 77520 78383 82962
87597 91149 92024 92632 94088 96199 100324 102718 130549 141182
142459 152449 153431 153512 137576 137718 141118 143001 147118
147400 170710 183022 183324 184373 184399 190959 194520 201590
203753 205974 209186 210176 210443 211978 211993 213788 215233

158 Gewinne zu 1000 M 3413 6275 10717 18622 17274 25547
27883 34933 35020 35843 37070 43208 43191 43344 51113 63837 67870
78354 78584 81030 83874 85149 88367 91417 94082 100824 103768
104247 105202 110789 111650 114247 119181 120307 120438 121101
124559 128401 130439 134312 137576 137718 141118 143001 147118
147400 151545 153118 153174 150138 182308 184004 183327 172480
174800 170710 183022 183324 184373 184399 190959 194520 201590
203753 205974 209186 210176 210443 211978 211993 213788 215233

215829 217095 223887 224400 223853 228434

150 Gewinne zu 500 M 892 10921 10695 14182 19783 17993 19140
20402 21313 24039 28268 34879 35169 42257 42792 43389 44327 47912
48009 60073 61366 62482 63549 64193 68741 68335 69777 70369 76139
82313 89539 89539 105482 105939 108485 126710 108501 111013 114521
103373 105541 87823 91971 83471 94114 95715 95431 99383 101097 101135
113147 113839 119184 116233 122883 123693 124719 124365 123856
130994 135430 135321 138619 139128 143634 145374 148161 148430
140450 151130 150620 154728 159353 160785 160785 171977 172063 172585
17257 179733 179114 191677 191582 194209 193704 199184 192498
191501 198213 201450 204012 210213 214375 215646 218558 224894
229846

In der Nachabziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

5 Gewinne zu 10000 M 7378 60549 63800 88072
6 Gewinne zu 5000 M 31219 35139 37149 47090 77520 78383 82962
80 Gewinne zu 3000 M 61 5014 8335 8771 18194 17099 17199
18015 22762 26329 31949 34207 42894 43418 43285 53310 61688 63465
64738 72817 81262 82321 87448 100743 141739 142958 146331 143286
153450 158997 158644 161424 171477 171701 192439 187762 192711
191491 207393 213442

134 Gewinne zu 1000 M 5333 5308 8547 13005 16478 16911
17705 18342 24223 31093 32974 34072 38211 62820 61773 69228 69035
70942 70953 70983 74407 77839 78033 81381 82513 65000 95334 94578
98353 103359 111523 123349 119709 118383 119119 122789 128203
131381 131427 130497 143259 142571 135169 135169 161223 161223
158200 153584 179012 174565 177615 176519 195959 168080 163776
161019 132213 261584 702420 218792 223500 223500 230077 230579
231793 232403 232691

196 Gewinne zu 500 M 2313 4431 6474 8113 6852 11003 13105
18902 17332 33593 38259 38833 40257 42541 44383 40119 45832 47133
49185 42273 42056 5413 69180 53773 61422 62223 70195 75622 73456
75874 78238 82305 84876 84849 85064 86937 90221 90794 91223 92191
93723 99078 97403 101574 101180 103558 107308 107735 107199 108483
134774 135538 135933 135837 135853 145632 135649 161223 161223 161456
179549 187144 191325 189349 193830 172084 177445 177445 176136
179589 179689 184646 187605 131615 195330 193582 190058 802199
202469 206589 209535 209535 211577 210203 222455 224709 225110
225215 225247

Frankleben
„Am Bahnhof“
(Bei: Franz Siebed)
Sonntag den 1. Dezbr. 1918,
abends 7 1/2 Uhr
tommi
Paul Meyer's Lustige Bühne
wi der!
Zuersten Male der Schwant
**Eine Verlobung
nach der Hochzeit**
mit der liebenjährigen Elsbeth Meyer in der Rolle als
Käthen Wienburg.
Nachmittags 4 1/2 Uhr
Hänsel und Gretel
Eintrittspreise:
Vorverkauf im 2h oterlof-
Spezial 1,25 i. Bl. - Mt.
An der Abendkasse: Spezial
1,50, i. Bl. 1,25, S. 1,00, 0,80 Mt.
R. ab 50 und 30 Bg.
Raßenöffnung 7 1/2 Uhr.

Welcher Herr od. Dame erzieht
jung. Kriegsins. wöchentl. abends
einige Stunden
Klavierspiel?
Sucht unter KR an die Exped.
d. Bl. erbeten.
Ein Klavierspieler 47 Jahre,
mit 2 Kindern im Alter von 10 u.
12 Jahren sucht eine Klavierspielerin
oder ein älteres Mädchen, 40-45
Jahre, 2 Kinder nicht ausgeschlossen
W. S. S. S.
Offerten unter „Heirat“ an die
Exped. d. Bl.

Putzmacherinnen,
gewandt und selbständig arbeitend.
Zuarbeiterinnen
für feinen und mittleren Putz.
Lernende
gegen monatliche Vergütung zum
1. Januar 1919 gesucht.
Offerten unter „67 Fuß“ mit
Angabe über diskr. Tätigkeiten
und Gehaltsansprüchen an die
Exped. d. Bl.

Selbständig arbeitende
Putzgerätherinnen
für sofort oder später gesucht.
Marie Müller Nachl.,
Gothardstr. 42.

Vorarbeiter,
Arbeiter, auch Frauen,
stellt ein **Albin Neumann,**
Wohnhau. Köfien.

Mehrere **Stüngerinnen**
werden gesucht.
D. Scholz Ww., Gothardstr. 34.

Sehrling
mit entsprechender Schulkenntnissen
gegen sofortige Vergütung zum
1. April 1919 gesucht.
Otto Breidinger,
Eisenwaren-, Haus- und Küchen-
verehandler.

Junges Mädchen als
Aufwartung
für vormittags zum 1. Dezbr. bei
guter Bezahlung gesucht.
Zu erfr. Hofmarkt 3 im Geschäft.

Aufwartung
für Mittwoch und Sonnabend
vormittag gesucht.
Frau Krämer,
Christianenstr. 7.

Deioren
Sonntag vormittag ein kleines
wirdendes Weidkälber.
Wohnen gegen Wohnung
bei Frau. Hal. Markt, Ball. Str. 91
Kleiner Idwarmer Platztagen
betrieben. Händ. Rittsch. oder bis
Herrg. Christian. Bitte abzugeben
Amale Str. 4, Hinterh. 1 Fr.

Lokalnachrichten.

Merseburg, 27. November.

** Auszeichnungen. Dem Kaufmann W. Schumann und dem Buchbindermeister W. Schmidt...

** Angelegte Fortführung der bürgerlichen Kriegsbefähigung. Der Verbandsrat...

** Schwenkungen. Mit Rücksicht auf die Lage der Gewerbe- und Industrie...

** Billige Käufe. Als eine Folge des bevorstehenden Friedensschlusses...

** Zur Verhütung von Unfällen. In welchem eine sofortige Revision...

** Der Markt der Bezugsstoffe. Die Bezugsstoffe sind für Waren...

stelle wieder aufgehoben. Eine weitere Erleichterung wird...

** Das Ausblenden des Gases. Die meisten Gaslocher...

** Namensänderung des Triesterbahrungsamts in Meißnerbahrungsamt...

** 100 jährige Merseburger Jubiläen. Vor 100 Jahren war...

** Die Arbeitgeber in der Stadt Merseburg. Beschäftigten...

** Die Verein der Fortschrittlichen Volkspartei hält am Donnerstag...

** Tiboli-Theater. Donnerstag geht um ersten Male der lustige Schwan...

** In Ehren ihrer gefallenen Brüder. Die Merseburger Wandervögel...

Soldaten!

Die Heimat grüßt ihre wiedergeborenen Söhne! Alle Herzen...

Was wollt Ihr, die Ihr in die Heimat zurückkehrt? Drei Dinge...

Freiheit! Friede! Arbeit! Freiheit! Sie kann nicht gegeben werden...

Die Jungfer Königin.

Original-Novell von S. Carl's-Maler.

103. Fortsetzung. (Nachdruck verboten). Er hielt ihre Hand...

Ihren treuesten ergebensten Freund, den ich keine eigenen Wünsche...

Mit großer Aufmerksamkeit las ich die Ihren Worten, hauptsächlich...

(Fortsetzung folgt.)

Wahrheit bezaubert Frieden mit etwas heissen Schicksal von Menschen, die das andere Volk ganz in die Unmöglichkeit bringen.

Arbeit! Kommt Ihr Arbeit finden, wenn nicht Frieden herrscht? Sollen wir Euch die Folgen schildern der arbeitslosen Arbeitslosigkeit, die eintrüben muß, wenn wir jetzt nicht zum Frieden kommen? Unsere Kinder müßten hungern, Eure Frauen müßten betteln gehen. Unterwegs bleiben die Frauen und Weisen Euren auf dem Felde der Eure gefallenen Brüder! Unterwegs bleiben alle die Hunderttausende die ihre Gefangenschaft doringepost haben auf dem Acker des Vaterlandes und die man von ihrem Volke den Auszug fordern, den sie zu fordern berechtigt sind.

Wir brauchen die Rationalvorsammlung so nötig wie nur möglich. Wir brauchen eine von ihr geschaffene Regierung, welche die Republik im Innern gestaltet und das Reich nach außen vertritt, so daß die Feinde bereit sind, Frieden zu schließen.

Soldaten! Die deutsche demokratische Partei steht im Dienst Eurer Geboten; sie will für Euch und mit Euch tätig sein zum Wiedererwerb des Reiches, zur schmerzigen Gewinnung von Frieden, Freiheit und Arbeit. Deshalb treten in unsere Reihen, werdet Kämpfer für den demokratischen Gedanken, wie Ihr Kämpfer mit der Waffe gewesen seid!

Werbil! Heiß! Arbeit! Schließt Euch an! Deutsche demokratische Partei.

Waffenstillstand und Ernährungslage.

Durch die Presse ist dieser Tage eine Werbung gegangen, wonach die Entente in Verdächtigung der von Deutschland erhobenen Vorstellungen darauf Rücksicht nehmen will, daß die Fortsetzung der Blockade die Ernährung Deutschlands nicht behindern wird. Den Waffenstillstandsbedingungen wird daher ein Zusatz beigefügt werden, daß sich die Alliierten und die Vereinigten Staaten mit der Ernährung Deutschlands während des Waffenstillstandes in dem als notwendig erkannten Umfang befassen werden.

Dieses Entgegenkommen ist begrüßenswert und ein Anzeichen dafür, daß die Gedanken der Völkerverständigung und der für alle Völker notwendigen Wiederanbahnung der wirtschaftlichen Beziehungen mehr und mehr an Boden gewinnen. Was wir aber nicht in solchen Worten und in solcher Zeit die Entente aus Lebensmitteln liefern wird, wie sich die Transportmöglichkeiten gestalten werden, auch wissen wir noch nicht, wie groß mit dem Fortgange der Demobilisierung der deutsche Bedarf an Lebensmitteln sein wird. Jedenfalls ist für die nächsten Monate eine Erleichterung nicht zu erwarten. Es könnte deshalb zu großer Not kommen, wenn diese Vorkriegsperiode einzelne Bevölkerungskreise im Bereiche der Lebensmittel zu Sorgenlosigkeit oder Verschwendung verleiten würde. Nach wie vor ist äußerste Sparsamkeit mit den Lebensmitteln und strengste Durchsicht der Lebensmittelverteilung, wie der Rationierung notwendig, im Stadt und Land vor Hungernot und ihren unabwehrbaren Folgen zu schützen.

Erhöhung der Brotmenge.

Vom 1. Dezember 1918 ab wird die Tagesration an Mehl um 40 Gramm erhöht. Die Wochenrationen betragen dann 5 Pfund anstatt der bisherigen 4 Pfund. Vom 3. Dezember, dem Tage der neuen Brotmarkenabgabe ab, werden daher 5 Brotmarken an 1 Pfund an dem Kopf und die Woche ausgeben.

Nach ausländischer Bestimmung des Kriegsernährungsamtes wird die Zulage von 40 Gramm an Schmalz und Schmalzarbeitern auf ihre bisherigen Zulagen angerechnet, d. h. die ihnen bisher zuzurechnenden Mengen 5 1/2 und 7 Pfund Brot je Kopf und Woche bleiben nach wie vor unverändert. Jeder Schmalzarbeiter erhält also auf der Grundmenge von 5 Pfund noch eine Brotzulage von höchstens einem 1/2 Pfund, während jeder Schmalzarbeiter vier Brotzulagen von je einem 1/4 Pfund wesentlich erhält. Die Aufbesserung der Brotverteilung besteht für die Schmalz- und Schmalzarbeiter in der Erhöhung der Brotmenge ihrer Familienangehörigen.

Während der Reiseprotmarken wird bestm. mit, daß für jeden Resttag fünfzehn je 6 Stück oder zusammen 300 Gramm Brot ausgegeben werden. Schwarzbrot darf in den Einheitsgewichten von 1 1/2, 2, 3 und 3/4 Kilogramm hergestellt werden.

Früher Empfang?

Man schreibt uns: Der Arbeiter- und Soldatenrat Merseburg forderte kürzlich die Bürgerwehr auf, die Häuser zu beslagern und mit Kanonengruß zu salutieren, um den jetzt heimkehrenden Truppen eine Freude und würdigen Empfang zu bereiten. Es wurde der Wehrführer gefragt, auf allen öffentlichen Gebäuden vor zu fragen und auch von der Bürgerwehr roten Mägenstand zu fordern. Wenn auch manche Teile der Bürgerwehr sich mit diesem Gedanken nicht befassen können, so würde doch ein solches Verhalten nicht befremden können, mit dieser Anweisung erwartenden Sinn, sofern er sich auf den Standpunkt stellen kann, daß die rote Fahne wirklich weiter nichts als ein symbolisches Zeichen der Freiheit ist, sein soll, die das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit sich erungen hat. Bei einer solchen Auffassung läßt sich aber ganz gut vereinbaren, wenn neben der roten auch die deutsche Nationalfahne weht. Deutsche sind und bleiben wir uns einmal, die Farben der Kaiserreiche, wir können bei uns überkommen, die Freiheit und die deutsche Republik ist überkommen, die Freiheit und die deutsche Republik ist stark betont, daß nicht mit der roten Fahne geflagelt werden soll. Dagegen ist es unmöglich geworden, die Befreiung zu verteidigen, daß mit der roten Fahne geflagelt werden soll, die Freiheit und die deutsche Republik ist überkommen, die Freiheit und die deutsche Republik ist stark betont, daß nicht mit der roten Fahne geflagelt werden soll.

Wahrheit bezaubert Frieden mit etwas heissen Schicksal von Menschen, die das andere Volk ganz in die Unmöglichkeit bringen.

Arbeit! Kommt Ihr Arbeit finden, wenn nicht Frieden herrscht? Sollen wir Euch die Folgen schildern der arbeitslosen Arbeitslosigkeit, die eintrüben muß, wenn wir jetzt nicht zum Frieden kommen? Unsere Kinder müßten hungern, Eure Frauen müßten betteln gehen. Unterwegs bleiben die Frauen und Weisen Euren auf dem Felde der Eure gefallenen Brüder! Unterwegs bleiben alle die Hunderttausende die ihre Gefangenschaft doringepost haben auf dem Acker des Vaterlandes und die man von ihrem Volke den Auszug fordern, den sie zu fordern berechtigt sind.

Wir brauchen die Rationalvorsammlung so nötig wie nur möglich. Wir brauchen eine von ihr geschaffene Regierung, welche die Republik im Innern gestaltet und das Reich nach außen vertritt, so daß die Feinde bereit sind, Frieden zu schließen.

Soldaten! Die deutsche demokratische Partei steht im Dienst Eurer Geboten; sie will für Euch und mit Euch tätig sein zum Wiedererwerb des Reiches, zur schmerzigen Gewinnung von Frieden, Freiheit und Arbeit. Deshalb treten in unsere Reihen, werdet Kämpfer für den demokratischen Gedanken, wie Ihr Kämpfer mit der Waffe gewesen seid!

Werbil! Heiß! Arbeit! Schließt Euch an! Deutsche demokratische Partei.

Erster Abend des sozialwissenschaftlichen Kurses in der Zeitschrift des „Verges Christen“.

Am Dienstagabend wurde der erste Abend des sozialwissenschaftlichen Kurses durch Erlebter S p e r r i c h eröffnet. Der Saal war geradezu unheimlich überfüllt, ein Beweis, daß solche Kurse einem starken Bedeuere entgegenkommen. In der Eröffnungsansprache betonte der Leiter, daß ein Geist echter Wissenschaftlichkeit nicht erstens sachlich ist, keine Parteipolitik fortgetrieben werden, sondern in welchem Systeme man es tut, die Wissenschaftlichkeit verlangt zweitens Klarheit. Die Vorträge und Ausfragen sollen in vollständiger Weise über die sozialen Theorien und Bewegungen die nötig sind, bis alles verstanden ist. Die Wissenschaftlichkeit heißt endlich auch Ehrlichkeit. Die Wissenschaftlichkeit heißt auch Uneigennützigkeit, wohl aber berechtigte Anerkennung, Anerkennung und Verehrung auch der sozialistischen Systeme, die unsere Überzeugungen nicht zulassen. Vertiefung in die Quellen, Lösung des Geigers, sachlich und ehrlich mit ihm über soziale Probleme verhandeln, denn nur der „Verde erlernt durch Selbsten, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt.“ Weder bar alle Lehren, sondern aufbauen, daß in diese Richtung, Klarheit und Ehrlichkeit in den Verhandlungen des Vortrags stets zum Ausdruck kämen. Darauf wurde in die Arbeit eingetreten. Zunächst wurden die wichtigen Begriffe Staat, Volk, Gesellschaft erörtert. Der Staat, die Organisation eines sozialen Volkes aus einer souveränen Willens-, Macht- und Rechtsinheit. Seine Aufgabe ist die Durchsetzung der Lebensinteressen des Volkes nach außen und die Erhaltung des inneren Friedens, die Fürsorge für die Erhaltung und Wahrung des materiellen und idealen Wohlfühlens. Gesellschaft ist die auf spontaner Vereinigung beruhende Lebensgemeinschaft zur Förderung aller menschlichen Kulturziele. Differenzierung und Sozialisierung der Arbeit hat die 3 Kennzeichen der Gesellschaft. Dann wurde ein Vergleich zwischen Staat und Gesellschaft gezogen.

Dann wurde über Pierre Joseph Proudhon ausprobiert. Proudhon ist ein großer Sozialist, ein großer Eigenums-, Arten und Gegen des Eigenums erörtert. Auf die Schrift Proudhons: Qu'est-ce que la propriété wurde besonders eingegangen und dabei über Anrecht, Gebrauch und Zurechnung der Güter, Eigentum und über Proudhons Lehre des Anrechens erörtert, ebenso sein Anarchismus. Zuletzt wurde auch aus der Gegenwart gezeigt, wie das Eigentumsrecht durchaus nicht etwas absolut festes und Stabes ist (Eigentum, Erbschaftsrecht usw.). Aus der Mitte der Teilnehmer wurden manche Fragen gestellt, deren Beantwortung war, Klärung der Gegenstände viel bringend. Angenehm war es, daß den Teilnehmern durchgeführte Zeichen zur Verfügung gestellt waren, die das Ergebnis der Vorträge in kurzen Sätzen und Stichworten enthielten; es kann nur jeder nach zu Hause das Gehörte noch einmal gründlich durcharbeiten.

Würdigeres Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen!

Man schreibt uns: Es erregt nachgerade Argernis, zu beobachten, in welcher herausfordernden Weise sich zuseit die feindlichen Kriegsgefangenen in unserer Stadt und Umgebung bewegen. Es häßten sich die Fälle, daß Kriegsgefangene ohne militärische Begleitung einhergehen und leider unüberprüfbar — ein unangenehm Verhalten der weiblichen Bevölkerung gegenüber zur Schau tragen. Die militärische Bewachung verhilft diesen Unbestand nicht völlig, sonst wäre nicht Lage darüber zu führen, daß z. B. an der Westseite des Gefangenenlagers in der Gallischen Straße vorübergehende Frauen von den Gefangenen angefaßt werden. Wenn jeder Weibsbild eine Pflicht erfüllt und Autorität ausstrahlt, würde sich kein Gefangener solche Spielereien erlauben. Soweit für die Abwägung dieser Umstände die militärischen Dienststellen zuständig sind, sind Maßnahmen bereits eingeleitet worden. Aber wird dem Gebahren der feindlichen Ausländer insofern, wenn häufig genug wird der Anruf durch einen Gefangenen als angenehmer fiktiv empfunden und quittiert, und es ist bemerklich, zu wissen, daß intime Beziehungen zwischen Gefangenen und sogenannten deutschen Frauen hier an den Vorrang gebunden sind. Solches ist keineswegs in Ordnung, sondern wird durch Gefangene mit benutzten Mächten in den unheimlichsten. Dem Franzosen kann wenn es nicht verbieten, daß er Gelegenheiten anbot, die ihm schonlose Frauenzimmer bieten. Er erfreut sich am galanten Abenteurer und wird in seiner Heimat erzählen, wie leicht sich die Deutschen erweichen lassen, wenn sie nur ein Urteil verallgemeinert und die Ruf unserer Frauen durch charakterlose Reden geschädigt.

Denken beim solche Leute nicht an die Tragweite ihres Sündenfalls! Genügt es nicht für jeden Deutschen und für die Deutschen, um einmal die Waffenstillstandsbedingungen durchzuführen, um zu wissen, wie man sich bei feindlichen Bevölkerung gegenüber zu verhalten hat? Steht nicht in jedem einzelnen Deutschen so viel Selbstachtung und

Wahrheit bezaubert Frieden mit etwas heissen Schicksal von Menschen, die das andere Volk ganz in die Unmöglichkeit bringen.

Arbeit! Kommt Ihr Arbeit finden, wenn nicht Frieden herrscht? Sollen wir Euch die Folgen schildern der arbeitslosen Arbeitslosigkeit, die eintrüben muß, wenn wir jetzt nicht zum Frieden kommen? Unsere Kinder müßten hungern, Eure Frauen müßten betteln gehen. Unterwegs bleiben die Frauen und Weisen Euren auf dem Felde der Eure gefallenen Brüder! Unterwegs bleiben alle die Hunderttausende die ihre Gefangenschaft doringepost haben auf dem Acker des Vaterlandes und die man von ihrem Volke den Auszug fordern, den sie zu fordern berechtigt sind.

Wir brauchen die Rationalvorsammlung so nötig wie nur möglich. Wir brauchen eine von ihr geschaffene Regierung, welche die Republik im Innern gestaltet und das Reich nach außen vertritt, so daß die Feinde bereit sind, Frieden zu schließen.

Soldaten! Die deutsche demokratische Partei steht im Dienst Eurer Geboten; sie will für Euch und mit Euch tätig sein zum Wiedererwerb des Reiches, zur schmerzigen Gewinnung von Frieden, Freiheit und Arbeit. Deshalb treten in unsere Reihen, werdet Kämpfer für den demokratischen Gedanken, wie Ihr Kämpfer mit der Waffe gewesen seid!

Werbil! Heiß! Arbeit! Schließt Euch an! Deutsche demokratische Partei.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelkatalog für Donnerstag den 28. Nov.)
Für Hausfrauen.
Anmeldung, 75 Gramm Buchweizenmehl, 1/2 Pfd. Weizenmehl und pro Bismarck 1 Pfund Weizenmehl. Abgabe der Bismarck bis Donnerstag. Ausgabe, Butter - und Marmelade. Marmelade, Zucker, Salz, Öl, Essig, Senf, Pfeffer, etc. (Liste der Lebensmittel).

Zur Beachtung!

Infolge der Einschränkung der Stromlieferung und der beherrschenden Verkäufe, ist die Zeitungspapier wie möglich zu sparen. Können wir keine Gewähr mehr übernehmen, daß die bei uns angelegenen Anzeigen auch wenn sie frühzeitig abgegeben werden, rechtzeitig erscheinen. Wir müssen uns vielmehr das Recht vorbehalten, sie entsprechend dem verfügbaren Raum auf die folgenden Nummern zu verteilen. Auch empfehlen wir dringend, Anzeigen stets am Tage zuvor - bis abends 7 Uhr - anzulegen, da nur diese Anzeigen in erster Linie in der nächsten Nummer Aufnahme finden können. Wir bitten unsere verehrten Auftraggeber, diese Notstände zu berücksichtigen und freundlichst Verständnis zu üben. Der Redakteur des „Merseburger Correspondenten“.

S Frankfurt, 27. Nov. Auf eine Anzeige bin, die behauptet, daß der dem Ansteller Giesele, Oberpost in Frankfurt, eine Geheiminschlachtung stattgefunden hätte, ist durch den Postenschein des Arbeiter- und Soldatenrates Merseburg widerlegt worden, daß diese Schlachtung reamtäßig erfolgt ist.

S Frankfurt, 26. Nov. Kürzlich fand im Amalthea Lokal eine Gemeinderatsversammlung unter Teilnahme zweier Mitglieder des Arbeiterrates statt, in welcher die vom hiesigen Arbeiterrat beantragten Notstandsarbeiten besprochen wurden. Man einigte sich dahin, daß mit allem Nachdruck an maßgebenden Stellen dahingewirkt werden soll, daß der Posten der elektrischen Fernbahn Merseburg - Wittenberg - Dürrenberg möglichst bald bis Dürrenberg in Angriff zu nehmen ist. Arbeitsgelegenheit für Arbeitslose zu schaffen. Der Fortschritt der Kohlen und sollen die nötigen Schritte unternommen werden, um namentlich die Kohlenwerke zu vermodern, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen und der Grube auch zur Verhütung zu stellen und möglichst Einheitspreise zu schaffen.

Wetterwarte.

W. B. am 28. 11. Riemlich mild, wechsell. bewölkt, etwas Niederschläge. - 29. 11. Etwas kälter, wechsell. bewölkt, teils heiter, teils wolfig, stellenweise etwas Schneeflocken.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.70 Mk.; durch die Post 2.70 Mk. auschl. Bestellgeb. durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfa.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeilzeitung oder deren Raum 20 Pfa., im Restameteil 75 Pfa., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pfa. mehr. Nachdruckverbot ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 279

Donnerstag den 28. November 1918

45. Jahrg.

Deutschland und die Kriegsgefangenen.

Die Entente behauptet, daß Deutschland für den Rücktransport der Kriegsgefangenen nicht die erforderliche Sorgfalt aufwende. Es trachtet scheinbar danach, aus solchen Unterstellungen einen Rechtsmittel für den Druck des Waffenstillstandes zu konstruieren. Der Staatssekretär Erzberger hat jedoch in einer Unterredung mit dem Leiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ einwandfrei auseinandergesetzt, daß Deutschland alles, was in seinen Kräften steht, getan hat und auch weiterhin tun wird, um den durch die Waffenstillstandsbedingungen ausbleibenden Rücktransport der Gefangenen so rasch und so einwandfrei wie irgend möglich zu vollziehen. Er hat weiterhin dargelegt, daß die Gefangenen während des ganzen Krieges in Deutschland gut und ehrlich behandelt worden sind. Daß einzelne Mißgriffe vorkommen, ist selbstverständlich, aber das wird niemand bestreiten können, daß im großen und ganzen die Gefangenen über die Behandlung durch die Deutschen nicht zu beklagen hatten. Und auch für den Rücktransport ist alles getan worden, was in unserer Macht liegt. Freilich, wir haben die Entente von vornherein darauf hingewiesen, daß wir nicht dafür garantieren können, unter den uns aufgegebenen Bedingungen bei dem uns diktierten Abtransport eines erheblichen Teiles unseres Eisenbahnmaterials den Rücktransport so großer Menschenmassen reibungslos und ohne peinliche Pausen durchzuführen. Die Entente aber sollte wissen, daß trotzdem andererseits alles geschieht, was überhaupt möglich ist. Selbst für die mit zurückzubehaltenden Gefangenen, die teilweise durch die Revolution frühzeitig freigelassen wurden, teilweise sich selbst befreien, ist auf das Beste gesorgt. Es werden in Sammelstellen wieder aufgenommen, bekommen der Verpflegung und finden überall ärztliche Hilfe. Genaue Listen werden auch über sie geführt, um so zu verhindern, daß irgendwer verloren geht. Im gutem Willen also, den Gegnern die Gefangenen sicher zuführen, fehlt es bei uns wahrlich nicht. Will aber die Entente das Los ihrer gefangenen Landsleute wirklich sichern, so wird sie sich dazu entschließen müssen, die grausamen Waffenstillstandsbedingungen zu mildern. Unmögliches kann eben niemand leisten.

Zwischen Waffenstillstand



Neueste Nachrichten.

Bethmann Hollweg und die Münchener Enthaltung.

Berlin, 27. Nov. (Priv.-Telegr.) In den Münchener Enthaltungen, die angeblich Deutschlands Schuld an den Kriege betreffen sollen, hat sich Bethmann Hollweg zu einem Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ unter anderen folgenden Bemerkungen geäußert: Ich sehe ja den Tag herbei, wo ich dazu beitragen kann, vor einem unparteiischen Staatsgerichtshof, dem allerdings von beiden Seiten entstehen, und ansich ab es richtig ist, in diesem Moment, wo wir dem Frieden entgegen gehen sollen, die Lebensfragen neu aufzuprechen.

Eine französische Universität in Straßburg.

Paris, 27. Nov. (Priv.-Telegr.) Das „Journal de Geneve“ läßt sich aus Straßburg berichten, daß dort eine französisch-französische Universität errichtet werden solle. Die Vorlesungen werden bereits Anfang nächsten Jahres beginnen.

Die Rumänen wollen Eisenbürgen erobern.

Wien, 27. Nov. (Priv.-Telegr.) Aus Klausenburg kommt die Nachricht, daß der König von Rumänien seine Armee zur Eroberung von ganz Eisenbürgen aufgeföhrt habe. Es verlautet, daß schon bewacht französische Truppen der gefährlichen rumänischen Armee von Belorus im Zune sein.

Französische Verfügungen über deutsche Kohle.

Paris, 27. Nov. (Priv.-Telegr.) Die „Völker National-Zeitung“ veröffentlicht folgendes Brieffragment: Es befindet sich, daß zwischen der französischen und italienischen Regierung Verhandlungen im Gange sind, um Italien mit Kohlen aus den besetzten deutschen Kohlengebieten zu versorgen. Sand in Sand damit gehen die Verhandlungen, die zwischen der Schweiz und Frankreich über die Führung dieser Kohlenfrage durch die Schweiz gelassen werden. Nach Paris hat sich zu diesem Zweck eine schweizerische Abordnung begeben. Die Kohlenfrage sollen wie vor dem Kriege über Straßburg-Walch nach Italien geleitet werden.

von Boehn mit 250.000 Mann und 150.000 Pferden jetzt ebenfalls in die Oberprovinz nach Hessen-Kassau eingedrückt ist. Die 7. Armee umfaßt nach einer Bekanntmachung ihres Oberbefehlshabers, des Generals der Infanterie von Müdra 300.000 Mann und 150.000 Pferde. Von dieser und zugleich von der 6. Armee marschieren heute wieder einige Divisionen mit allen Artillerie-, mit fliegendem Geschütz durch Köln. Die auf Veranlassung Hindenburgs entsandte Frontdelegation des Arbeiter- und Soldatenrates des 8. Armeekorps meldet telegraphisch: Die 5. Armee marschiert in voller Ordnung und vorzüglicher Stimmung durch das Moselthal. Die Verpflegung ist gut.

Ein Aufruf des Soldatenrates bei der Obersten Heeresleitung.

Der Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung hat einen Aufruf an die Soldatenräte des Reichsbergs gerichtet, in dem auf die Bildung der neuen Ordnung hingewiesen wird, die von einer ungeheuren Gefahr bedroht wird. Werden wir, so heißt es, eine Heimat haben oder soll sich Deutschland in einen Trümmerhaufen verwandeln. Wir wollen Frieden. Frieden kann nur werden, wenn der innere Friede gesichert ist, wenn wir alles vermeiden, was zum Bruderkampf unter uns selbst führen könnte. Darum darf es nicht sein, daß einzelne Schichten unserer Brüder für immer von den Regierungsgeschäften ausgeschlossen werden. Darum solle alsbald die Nationalversammlung in die Arbeit eintreten. Wir wollen Arbeit und Brot, heißt es dann weiter, wir wollen aber nicht wieder von den militärischen Wert unserer Arbeit abhängen. Daher fordern wir die Entlastung aller hierzu reifen Großbetriebe, und den Aufhebungsmaximalarbeitslohn. Dagegen muß die Aufrechterhaltung der Großproduktion in allen Fällen sichergestellt werden. Es kann nicht über Nacht das ganze Wirtschaftsgeschehen auf den Kopf gestellt werden, weil dadurch die Produktion wie in Rußland auf lange Zeit lahmgelegt und unter Welt einer Notstandsnot ausgesetzt würde. Nach Aufstellung weiterer Forderungen schließt der Aufruf: Kameraden! In Not und Tod seid ihr bewährt! Ihr als Gewalten habt ihr euer Blut gegeben. Jetzt gilt es, die neue Heimat aufzubauen! Die Stunde fordert es. Wollen wir zur Remontierung oder wollen wir in den Abgrund?

Der Soldatenrat bei der Obersten Heeresleitung.

bei an den Gouverneur von Piel, Reichsstaatsanwaltschaften Kassa, folgenden Schriftsatz gerichtet: Wir do grüßen lebhaft die Kundgebung der Kameraden von der Marine und schließen uns der von ihnen ausgehenden Entschlossenheit gegenüber den Vorgängen in der Entente vollständig an. Ihr verurteilen mit ihnen und das höchste des Treiben gewisser Ministerien, weil wir darin die größte Gefahr für die Grundgesetze der Revolution und den Bestand des Reiches erblicken. Euerer sind wir mit den Matrosen in Kiel ein in dem Wunsch nach einer Nationalversammlung, die alsbald unter Mitwirkung aller noch unter den Waffen Stehenden einberufen ist. Was dahin helfen wir es für unsere Pflicht, die Regierung Ebert-Haase mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Auffassung des Soldatenrates bei der Obersten Heeresleitung, unter allen Umständen die Einberufung der Nationalversammlung zu fordern, dabei aber zu verlangen, daß die Feldtruppen unangesehen des Gewicht ihrer Entscheidung mit in die Beschlüsse der demokratischen Partei voll geteilt. Wir können aber nur hoffen, daß der Ausbruch von allem Erfolge begleitet sein möge.

Konkurrenz über die Lebensmittellieferung für Deutschland.

Die deutsche Regierung erbittet durch Vermittlung der schweizerischen Regierung in der Frage der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln nachdrücklich Ratvors des amerikanischen Staatssekretärs Lansing.

In der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses vom 11. November erklärte der Präsident der Vereinigten Staaten, daß die Vertreter der verbündeten Regierungen in dem obersten Kriegsrat in Versailles in einem einmütigen gefaßten Beschluß den Völkern der Mittelmeer- und Ostsee-Regionen, daß alles unter den gegenwärtigen Umständen möglich getan werden sollte, um die Versorgung der Bevölkerung in der Türkei mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten, und daß diese Schritte unternommen werden sollten, die es ermöglichen, in bester Weise systematisch zu organisieren, wie dies im Falle Belgien geschehen ist. Der Präsident gab ferner der Ansicht Ausdruck, daß es sich durch Verwendung der brachten Tonnage der Mittelmeer- und Ostsee-Regionen lassen sollte, der bedürftigsten Bevölkerung der Mittelmeer- und Ostsee-Regionen in dem äußersten Stand zu nehmen und ihr Gelegenheit zu geben, ihre Nahrungsmittel und ihre Geräte der großen gefährlichen Aufgaben des politischen Neuanbaus zu widmen, denen sie jetzt überall gegenübersteht. In diesem Sinne beantragte mich der Präsident, zu erklären, daß er bereit ist, die Versorgung Deutschlands mit Nahrungsmitteln in nächster Stunde zu erwägen, und diese Frage mit den verbündeten Regierungen sofort aufzunehmen, vorausgesetzt, daß die Versicherung erhält, daß in Deutschland die öffentliche Ordnung aufrecht erhalten wird und auch weiterhin aufrecht erhalten bleibt, sowie daß die gerechte Verteilung der Nahrungsmittel unabweisbar garantiert wird.

Die englische Flotte in Sevastopol.

Ein englisches Torpedoboot ist in Sevastopol eingetroffen. Morgen wird die englische Flotte dort erwartet. In Odessa ist als Vertreter der Entente General Gontz eingetroffen. Er hat dem Seemannsbund die Ankunft von Ententetruppen in Odessa in Aussicht gestellt. Bruchschiff sollen Kiev, Odessa und Charlow von ihnen besetzt werden. — Die Entente hat durch den Vertreter Genot den deutschen Geschäftsträger in Kiev wissen lassen, daß sie die Aufrechterhaltung der durch den Seemann beschlossenen Staatsordnung wünsche und die deutschen Truppen für verpflichtet erachtet, die Ordnung und Ruhe im Lande anrecht zu erhalten. — Eine offizielle Mitteilung der ukrainischen Regierung erklärt, daß laut aus Odessa erhaltenen Nachrichten die Ententemächte die volle Unterstützung des Seemanns und seiner Regierung beschließen haben. Die gegen die Regierung des Seemanns gerichtete nationalpolitisch-ukrainische Erhebung werde von ihnen verurteilt. Eine Erklärung der Entente über die Ziele ihrer Truppen in der Ukraine steht bevor. Die Flotte wird bald in Odessa eintreffen. Ein diplomatischer Vertreter der Entente ist bereits auf dem Weg nach Kiev.

Die Lage im Reich.

Es ist nicht die militärtechnischen Verwaltungsmaßnahmen! Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Das Feldzeug ist im Begriff, die Wehrmacht zu betreten. Der Rückzug muß sich, wie auch der Abtransport, in letzter Ordnung vollziehen, da Aufhebung nicht unerheblich ist. Noch ist die Masse in guter Ordnung, nur bei den Truppen der Gruppe lösen sich die Besende der Nacht ab und dort. Die beschlossene weitere Aufhebung von Divisionen des Feldzeuges muß aber in jedem Falle sichergestellt werden. Im Reichsgebiet liegt die Verwaltung zurzeit bei den Arbeitern und Soldatenräten. Eine feste Zusammenfassung dieser Räte besteht noch nicht, sie sind jedoch mit räumlich begrenzter Machtkompetenz. Ihre Maßnahmen müssen daher in erster Linie örtlichen Interessen Rechnung tragen. Für die Rückkehr und den